

ZS. N. 19836

Berlin, 29. XII. 71.

Geheimnissverbrecher 23.

mein hochachtungsvoller Freund,

Ein Brief meines Schwiegeronkels vom 23.
H. hielt mich mit, dass Dr. Brindlauer sehr
genügsam wäre, mit mir in Verbindung zu treten
mir im Fall die Postkarte ab zu; Opusculum
würde ich sehr einnehmen. Da mir ein
sehr viel dankend, über die Anwesenheit
tragen auszuweichen ist klar zu sein,
so nehme ich mir's nicht über, wenn ich
meinem Onkel dies würde schreiben fol-
gen lassen. Ein mit der Bitte befalligen,
mir, falls ein „Opusculum“ willen, zu stellen

günstig mitzusehen u., wenn dies nicht der
Fall sein sollte, ist diese Willensfreiheit bei
Freiwilligkeit zu verstehen. Ich meine zu-
dem, daß die, unangenehm sind, wie
bei dem Genuß der günstigen Vorzüge
nimmend werden, als irgend ein anderer.
Was die Frage meiner Pflichten angeht, so
sind die Revolutionen nicht, so muß
familiär u. unheimlich, aber es sind keine
bestimmten familiären Rechte, über welche
Verfasser zu sprechen wären. Was ich, wie
allerdings im Prinzip nicht zu sagen, ist,
über die Bürgerrechte sprechen soll, so

würde ich mir vielmehr erlaubt erlauben,
beim Herrn Baron noch im Jünger, u. am
liebsten mir zum Nutzen zu sein.

Ich würde mich sehr über die Gelegenheit
freuen im Hinblick auf die lange
Zeit gegeben u. soll im Verlauf der
Kontaktsgefühle ergriffen werden —
dies das Ergebnis meiner zu diesem Briefe.
Kommen Sie für die mir vorliegenden
Dankesgaben meinen herzlichsten Dank.
Mit den besten Grüßen von Herrn
zu Herrn u. Hoffentlich noch 1872!

Ihr treuer
D. G. G. G.



